

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Aboonenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Austragung durch unsere Posten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 25 Pf. bis 50 Pf. durch ausmalige Zusatzposten 50 Pf. bis 5 Pf. Bei einmaliger Aufstellung durch die Post 3 Pf. ohne Briefporto. Im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitschriften nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresden, Radebeul, etc.). Nachdrückliche Konkurrenz-Druckschriften überlässt sich nicht; unerlaubte Wiedrucke werden nicht aufbewahrt.

Telegraph-Abo: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carif.

Bestellung von Mindestpreisen bis inschließlich 3 Uhr. Sonn- und Feiertage mit Sonderporto ab von 11 bis 14 Uhr. Die 1. Halbjahrssonne ist 10 Pf., die 2. Halbjahrssonne ist 25 Pf.; die 3. Halbjahrssonne ist 30 Pf., die 4. Halbjahrssonne ist 40 Pf. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1 halbjährige Sonderporto 40 Pf., zweijährige 50 Pf., vierjährige 60 Pf. Absonderungen nur gegen Herausabrechnung. Belegblätter kosten 10 Pfennig.

Herausgeber: Mr. II und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Neueste photographische Apparate in grösster Auswahl bei Emil Wünsche Nachf. L. Lang

Mr. 213. Spiegel: Drahtberichte, Hofnachrichten, Unwetternachrichten, Fahrzeuge, Vogelwiesenbericht, Gerichtsverhandlungen. Städter | Sonntag, 5. August 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. August.

### Unwetternachrichten.

Bloren i. B. Ein schweres Gewitter hat in der letzten Nacht durch Blitzeschläge und Sturm vielen Schaden im Vogtland angerichtet. Wie der "Vogtl. Anz." berichtet, wurden in Bloren zwei Fabrikshöfe umgerissen und in Reichenbach ein Fabrikdach abgebrochen. Der Platz das viel beschädigt ist. In Leubetha, Mühlhausen bei Bad Ester und Arnoldsgrün haben Brände stattgefunden. Die Paulsau und Mühlrother Glüren sind durch Hagel vernichtet.

### Der Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Abends war hier das Gerücht verbreitet, daß der Zar angefeindet der sich mehrenden Menterien in Heer und Marine seinen Vertrauten gegenüber Abdankungsabsichten gefürchtet habe. Die Kaiserin soll ihn hierin unterstellt haben. Das Gerücht will sogar wissen, Stolypia sei in dieser Sache bereits in den Kaiserpalast berufen worden.

Petersburg. Der Marinestab gibt über die Mutterei an Bord des Kreuzers "Pamiat Ulyana" folgende Einzelheiten: An der Nacht vom 1. auf den 2. August traf Kapitänleutnant Mazurov einen ihm unbekannten Matrosen auf Deck versteckt, der sich bei der angestellten Untersuchung als ein verkleideter Agitator entpuppte. Gleich darauf fand zwei Schüsse, durch die ein Schiffsfähnrich verwundet wurde. Der inzwischen durch einen Offizier geweckte Kommandant und die anderen Offiziere fanden nur unbrauchbare Gebeine. Gleichzeitig erlosch die elektrische Beleuchtung. Beim Auftauchen wurden die Offiziere mit Schüssen entzweit, wobei der Kommandant Soenid einen Schuß in die Brust erhielt und mehrere Leutnants verwundet wurden. Angst vor der offenen Mutterei vertrieben die Offiziere in einer Barfalle, die sie zu Wasser liegen, zu entstehen. Durch Geschützfeuer von Bord wurde das Boot unbrauchbar gemacht. Noch weitere Offiziere wurden verwundet. Die übrigen Offiziere gewannen schwimmend das Ufer, wo sie sich im Walde vor den verfolgenden Muttereien versteckten. Der "Pamiat Ulyana" erschien sodann ein starles Feuer auf die begleitenden kleinen Kriegsschiffe, die sich der Mutterei nicht angeglichen hatten.

Petersburg. Angehörig der Lage in Petersburg hat der Briefst. beschlossen, die Herausgabe der Zeitung "Mjessch", des Organs der konstitutionellen Demokraten, zu untersagen.

Petersburg. Trotz des Beschlusses des Streitkomitees, heute den allgemeinen Ausstand zu beginnen, ist der Eisenbahnverkehr nicht unterbrochen, mit Ausnahme der Linie nach Schorjord. Die Stadt ist ruhig. Der fünfte Teil der Arbeiter feiert. Auf den elektrischen Beleuchtungsgerüten, sowohl in mehreren öffentlichen und privaten Betrieben ruht die Arbeit, doch sind alle Geschäfte geöffnet. In allen Theatern finden Vorstellungen statt. Die Dampfer verkehren. Aufzüge sind nicht gemeldet, abgesehen von unbedeutenden Zusammenstößen aus Anlaß der Einstellung des Betriebes der Strombahnen.

Petersburg. Der Ausstand nimmt immer größeren Umfang an. Die meisten Fabriken des Wobgorer Bezirks haben seit heute nochmals den Betrieb eingestellt. Die Angestellten der Straßenbahnwagen und der Klubdampfer haben sich den Ausständigen angeschlossen. Die Bahnhöfe sind stark militärisch besetzt.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Wochenspielplan des Königl. Hoftheaters Opernhaus. Sonntag: "Carmen". (7.) Montag: "Margaretha". (7.) Dienstag: "Der liegende Holländer". (12.) Mittwoch: "Die lustigen Weiber von Windsor". (12.) Donnerstag: "Die Bohème". (12.) Freitag: "Die Regiments-Dotter". (12.) Sonnabend: "Salomé". (12.) Sonntag, 12. Der Freischütz". (12.) Das Schauspielhaus bleibt bis auf weiteres noch geschlossen.

\* Im Residenztheater beginnen mit Anfang der Winteraison auch wieder die Abonnements-Vorstellungen, die sich in der kurzen Zeit seit ihrer Einführung ebenso großer Beliebtheit wie lebhafter Beteiligung erfreuen. Die 1. Serie des Schauspiel-Abonnements beginnt am Montag, den 10. September, mit einer Aufführung von Wildenbruchs Schauspiel "Der Menonit" die 1. Serie des Operetten-Abonnements am Freitag, den 14. d. M. mit Bellers "Der Vogelhändler". Für Interessenten, die sich noch an den Abonnements-Vorstellungen beteiligen wollen, liegen die Listen zur Eingabeung täglich Wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Theaters aus, und ist es zu empfehlen, die Einschreibungen baldigst bewirkt zu wollen. Vier Tage vor Beginn einer Serie werden die Listen geschlossen, und sind Einschreibungen dann nicht mehr möglich.

\* In einer Versammlung der Studierenden des Bauateliere an unserer Königl. Akademie fand gestern mittags durch den Akademieleiter Herrn Geh. Regierungsrat Stadler in Begleitung des Vorstandes des Bauateliers, des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. Wallot und des Herrn Baumeister Prof. Dr. Heymann, die Verkündigung der Preiserteilung statt. Es haben daran teilgenommen: die große silberne Medaille: Emil Kümmel aus Bittau und Carl Müller aus Dresden; nebst je einem Stipendium der Sündenhof-Stiftung von 400 bis 200 Mk. Karl Schönberger aus Lauenstein; S. nebst einem Stipendium der Nicolai-Stiftung von 273 Mk. Paul Binder aus Welschütz, Hugo Krebs aus Limbach b. Chemnitz; Adolf Mietusch aus Leubnitz b. Dresden und Karl Hoffmann aus Dresden; die kleine silberne Medaille: Eugen Wendt aus Kamenz nebst einem Stipendium der Nicolai-Stiftung von 250 Mk. Hilmar Müller aus Kopenhagen, Richard Komoloz aus Kempen, Adolf Mayer aus Böselberg in Böhmen, Franz Engelmann aus Dresden, Carl Dietrich aus Freiberg i. S. und Oskar John aus Dresden, sämtlich in der Abteilung des Herrn Geh. Hofrats

Barischau. Nach einer Depesche aus Libau wurde in der Nacht zwischen Libau und Hohenpot ein Personenzug angehalten und aus dem Volkswagen 9000 Rubel geraubt. Auch wurden mehrere Reisende verletzt.

Helsingfors. Die telegraphische Verbindung und der Eisenbahnverkehr mit Helsingfors sind wieder normal. Alle Zweige der Verwaltung geben sich die größte Mühe zur Wiederherstellung neorderiger Verhältnisse. Nachdem die Stadt bedeutend ruhiger geworden ist, Der Senat hielt heute abend eine Sitzung ab, in der über Maßnahmen zur Sicherstellung der "Stolzen Garde" beraten wurde.

Helsingfors. Nach den leichten Beziehungen wurden während der Unruhen in Schwedt und auf den umliegenden Inseln ein Oberst und 10 Soldaten, sowie 3 Artilleurier gesichtet und 35 Personen schwer und 40 leicht verletzt.

Helsingfors. Hier ist die Lage noch sehr gespannt. Die Kämpfe gegen die "rote Garde" haben angehört, doch ist die Streitbewegung noch im Gange. Alle staatsverhaltenden Parteien haben sich von der "roten Garde" losgesagt.

Samara. Gestern abend wurde auf den hiesigen Gouverneur eine Bombe geworfen, wodurch dieser der Bombe und beide Hände abgerissen wurden. Der Täter wurde verhaftet.

Jusowka. Wegen des Ausstandes der Arbeiter der Hüttenwerke sind in der letzten Nacht Polizeiverstärkungen, sowie zwei Eskadrons Dragoner hier eingetroffen und haben sofort die Führer der Ausstände bewaffnet verhaftet. Als die Arbeiter davon Kenntnis erhielten, rückten sie sich zusammen und machten den Verzug, ihre Kameraden zu befreien. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Die Rädelsführer sind festgenommen worden.

Swinemünde. Der Kaiser begab sich heute vormittag 10 Uhr mit Pinasse nach dem Dorf und wohnte hier einem Schachzettel des 1. Bataillons des 2. Artillerieregiments auf schwimmende Ziele bei. Zugewesen waren der Generalmajor v. Czerny, der kommandierende General des 2. Armeekorps v. Langenbeck und der Generalinspekteur der Artillerie v. Dulitz. Um 12 Uhr reisten der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Oskar und Joachim und die Prinzessin Victoria Luise mit Sonderzug unter herzlichen Gratulationen des Publikums nach Wildparkstation ab, wo die Ankunft um 2 Uhr 25 Min. nachmittags vorgesehen ist. Unterwegs hörte der Kaiser den Vortrag des Eisenbahministers Breitenbach.

Öffnende. Prinzessin Albert, geborene Herzogin Elisabeth in Bayern, ist heute morgen von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Köln. (Priv.-Tel.) Eine gestern abend stattgehabte, überaus zahlreich besuchte Versammlung des Kölner Baumgewerbevereins beschloß, am nächsten Sonnabend die Generalausstellung aller Bauteile vorzunehmen, wenn bis dahin die in Frage kommenden Gewerke die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. In der Versammlung wurde behauptet, daß wahrscheinlich auch Düsseldorf und Elberfeld sich der Kölner Generalausstellung der Bauteile anschließen werden. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Tragweite der Ausstellung wurde eine Schätzergremiung beauftragt, alsdann eine Sitzung unter Einschaltung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmern der hiesigen Gewerbe einzuberufen und nochmals Entgungsvorschüre zu unternehmen.

Stuttgart. Der König verließ dem Chefredakteur des "Staatsanzeigers", Professor Wieland, aus Anlaß eines 40jährigen Dienstjubiläums das Ehrenkreuz des Kronen-

ordens, mit dem die Verleihung des persönlichen Adelsverbunden ist.

Paris. "Petit Parisien" bezeichnet die Nachricht über den Verkauf der zu Frankreich gehörenden Insel Tahiti an England als ungutstellend.

Paris. Als Ministerpräsident Blanco nach vollzogenem Eintritt in das Wahllokal seiner Partei das Wahllokal verließ, wurde aus der Menge auf ihn und seine Begleiter mit Steinen geworfen. Eine Person sauste sogar dagegen, daß einer dieser Manifestanten auf das Trittbrettfeld des Wagens des Ministerpräsidenten zu steigen versucht haben soll. In der Abfahrt, der Ministerpräsident läßt sich anzugreifen. Es sei dem Ministerpräsidenten gelungen, zu entkommen.

London. Unterhaus. Im weiteren Verlaufe der Beratung des Rechenschaftsberichts über gewerbliche Streitigkeiten bringt der Generalstaatsanwalt Lowson-Walton den Antrag ein, daß an Stelle der ursprünglichen Vereinigung nach der das Verbot einer gewerblichen Vereinigung zum Befriedigung von Schadenergänzungsprinzipien für ungeeignete Handlungen während eines Ausstandes nicht herangezogen werden darf, wenn diese Handlungen ohne Erhöhung der Gewalt begegnen, ein neuer Paragraph ins Gesetz aufgenommen werde, nach dem eine gewerbliche Vereinigung, die es von Arbeitnehmern oder Arbeitgebern zum Schadenergänzung für ungeeignete Handlungen während eines Ausstandes überhaupt nicht herangezogen werden darf. Nach ersterer Debatte, die mit dem Verlassen des Thungbaales leitens der gesamten Opposition endet, wird dieser Änderungsantrag angenommen.

### Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 5. August.

\* Aus Seiss wird berichtet: Se. Majestät der König wohnte am vergangenen Sonntag vormittag mit den Prinzen-Söhnen und der Prinzessin Margarethe dem Hochamt in der Kirche von Seiss bei und unternahm vormittags und nachmittags Spaziergänge. Am Abend hatte der König im Hotel Salega wohnende Herren aus Sachsen zu sich eingeladen. Montag, den 5. Juli, unternahm der Monarch mit den beiden ältesten Prinzen-Söhnen und in Begleitung des Blügeladjutanten Oberst v. Blüggen und des Prinzen-Adjutants Leutnant Freiherrn v. Humboldt einen dreitägigen Aufenthalt in das Gebiet der Seißler Gruppe. Der Weg führte zunächst über St. Valentin und St. Michael nach St. Ulrich im Gründener Tal, auf welcher Strecke die Prinzen-Söhne abwechselnd ein Reitpferd benötigten. Im "Weissen Rößle" wurde kurz Rast gehalten und sodann zu Wagen die Strecke von St. Ulrich nach Wolkstein zurückgelegt. Von hier aus erschien die Herrschaften in zweistündiger Wanderung die Regensburger Hütte. Nach eingenommenem Abendessen wurde zu Ehren der Gäste vor der Hütte ein Feuer abgebrannt, das in den Bergen herliche Lärmefekte und Echo hervorrief. Die Nacht wurde, wie bereits erwähnt, in der Regensburger Hütte zugebracht. Am anderen Morgen brach der König mit dem Oberst v. Blüggen nach der Schlüterhütte auf, während die Prinzen-Söhne mit dem Leutnant Freiherrn v. Humboldt nach Seiss zurückkehrten. Der Aufstieg führte über die Ca l'Ega-Scharte, 233 Meter, das Kreuzjoch, und gegen Mittag wurde die Hütte erreicht. Nach zweistündiger Rast wurde die Wanderung fortgesetzt, um noch den Weitler Hof, 287 Meter, zu ersteigen. Infolge plötzlich auftretender Gewitter mit heftigen Regen und Hagelwetter mußte aber die weitere Erstieg des Berges aufgegeben werden und erfolgte der Abstieg nach der Schlüterhütte, wo übernachtet wurde. Am nächsten Morgen wurde die Wanderung beim herbstlichen Wetter nunmehr über die Weitler-Scharte und die Gangau-Wiesen nach der Blaue-Hütte angereten. Um 11 Uhr vormittags war das Wohlaus ersiegen, und es bot sich

Professors Dr. Wallot, das Ehrenzeugnis mit Brämie: Adolf Abel aus Warschau (Staatsangehöriger), Johannes Blaick aus Dresden, Friedrich Ehardt aus Chemnitz, Alfred Knilling aus Leubnitz bei Dresden, Georg Kohler aus Dresden, Franz Walther aus Dresden und Bernhard Wunderlich aus Bautzen bei Bob Elster (hämlich in der Abteilung des Herrn Baumeister Professors Heymann). Ferner erhielt Rich. Schäffer aus Bittau (in der Abteilung des Herrn Geh. Hofrats Professors Dr. Wallot) ein Stipendium der Sündenhof-Stiftung von 400 Mk.

### Richard Wagner in London.

Von William Ashton Ellis' großangelegter Biographie Richard Wagners "Life of Richard Wagner" ist, wie bereits erwähnt, im Verlage von Regan Paul, London, der fünfte Band erschienen. Diese Biographie ist bekanntlich von Glænapps monumentalem Wagnerwerk aufgebaut; doch erweitert der englische Bearbeiter Glænapps Material beträchtlich, und namentlich in dem neuesten Bande, der u. a. Richard Wagners Aufenthalt in London behandelt, ist viel Neues und Interessantes zusammengetragen, was bei Glænapp nicht zu finden ist.

Wagner, der in London eine Saison (1885) die phönomenale Konzerte dirigierte, ist auch hier derselben Aufführung begegnet wie in Deutschland. Die Angriffe der damaligen Londoner Musikkritik auf Wagner kannten kein Ende und müssen in den Zeilen des Meisters und seiner Freunde große Erbitterung ausgelöst haben. Einzelne Musikkritiker gebärden sich so, daß im Londonischen Kreise die, allerdings auch ungerechte und nur aus größter Verbitterung zu erklärende Anklage geäußert wurde, die englische Presse sei — Meyerbeer besiegt. Romantisch die Musikkritiker der "Times" und des "Atheneum" gehören zu den entzückendsten Gegnern der Wagnerischen Kunst. So lobt Herr Davison, der "Times"-Kritiker, anlässlich der Aufführung einiger Stücke aus "Lohengrin" durch die Philharmonische Gesellschaft: — "Abgesehen von einer langfamen instrumentalen Passage, die das Niedertreffen des Heiligen Grals beschreibt und worin der Komponist ohne Aufhören um die A-Zonart herumschweift wie Signora Nena mit dem Hut im Haymarket-Theater, gab es in der ganzen Aufführung nichts, was nicht ganz aus als Musik der Vergangenheit oder wenigstens der Gegenwart geltet könnte. Es war logischerweise so einfach wie ein Hammer — und darin steht der Humor der Sache.... Zum Glück haben die Wagnerischen

Partituren ihren Weg nach England gefunden, so zur "Drauflegung", erklärt Herr Ellis, und dienen, die sie studiert haben, wissen wohl, daß die Fragmente, welche die Direktoren der Philharmonischen Gesellschaft in ihrer Weisheit dem Publicum als Meister der Musik ihres neuen Dirigenten vorzuführen für gut befunden haben, nebst alles sind, was man aus dem trübeligen Laberapp von Rezitationen mit Begleitung, die im übrigen Lohengrin ausmachen, herauslösen kann." Der Herr Davison lobt auch für die "Musical World" und widmet in diesem Blatte am 30. Juni 1885 dem großen Komponisten folgenden Abschiedsgruß: — "Am Morgen nach dem letzten Philharmonischen Konzert jagte der Vertreter der Aufklärung unserer Handelsmetropole Ade! Was er von London denkt, können wir nicht erraten. Wir selbst werden einen Aufstand dauernder Schlafsucht dem Zustand der Angst vor Herrn Wagner, seinem Leben und seiner Musik vorziehen. Wir haben es für unsere Pflicht erachtet, alle, die Musik lieben und die Werke des großen Meisters verehren, vor dem Verbum und der Worte des Kaisers Wagner und seiner Anhänger zu warnen. Reiß die bunte Maske weg, die ihre Augen verdeckt — und Du siehst ein zusammengeknülltes und zusammengestopftes Ding! Doch auf die listige Verdecktheit — und Du wirst Dich in der Gewalt der Klapperklangen befinden! Fall niedrig und verberge sie — und Du bist unfeindbar verdammmt!"

Der Musikkritiker der "Morning Post" Glover gewann von der "Tannhäuser"-Ouvertüre folgenden Eindruck: "Wir sind durchaus bereit, ein Werk von jedem Standpunkt, den sein Verfasser fordert, zu betrachten und es nach dieser seiner Forderung zu beurteilen. Doch gibt es gewisse unveränderliche allgemeine Grundzüge und Regeln, deren Verleugnung nicht geduldet werden kann. Tiefe Gedanken zwangen sich uns auf, da wir gestern abend Herrn Wagners Ouvertüre zu seiner Oper "Tannhäuser" zu hören bekamen. Der Widerdruck zwischen der wirtlich poetischen Darstellung der Werke des Verfassers, wie sie kein Text gibt, und der musikalischen Illustration dieser Arbeit war wohl geeignet, einen nachdenklich zu stimmen. Malerische Ideen, reizend in Worten ausgedrückt, wurden vollständig verdeckt durch eine Reihenfolge der ungünstigsten Experimente, denen wir je geläuft haben. Einige Takte zu Beginn mit ehestwoller Instrumentierung für Klarinette, Bass und Hörner mögen Lob verdienen; aber sonst gab es nichts als Verwirrung. Bei aller Anerkennung für die Absichten des Komponisten müssen wir diese Ouvertüre als melodielos, außerordentlich schlecht, harmonisiert, durchaus unzusammenhängend und keinerlei vernünftige Idee

von dem Spiel des nahe dabei gelegenen Telegraph eine überaus  
herrliche und flave Herrschaft. Das Ziel der Tageswanderung war  
Schloss Vallans im Elsachtale, dessen Besitzer, der päpstliche  
Geheimkämmerer v. Schönberg-Rothschildenberg, den König und die  
beiden ältesten Prinzen-Söhne, die von Seis direkt hierher ge-  
kommen waren, nach Schloss Vallans eingeladen hatte. Abends  
gegen 9 Uhr trafen der König und die Prinzen-Söhne wieder in  
Seis ein. Nach Rückkehr ins Hotel erledigte der Monarch noch  
die während seiner Abwesenheit eingelauftenen Regierungsgeschäfte.  
König Friedrich August wird mit seinen Kindern Seis nächstens  
Montag, den 6. d. M., wieder verlassen und nachmittags 2 Uhr  
45 Minuten ab Waldbrück die Rückreise antreten. Die Ankunft  
in Dresden bezw. Moritzburg wird am 7. d. M. nachmittags  
erfolgen. Am gleichen Tage findet die Verlegung des Königl.  
Hoflagers für die nächsten beiden Wochen nach dem Schlosse  
Moritzburg statt. Aus diesem Anlaß können dasselbit vom 6. bis  
mit 20. d. M. seine Führungen stattfinden.

—\* Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola feiert morgen Sonntag, den 5. August, in der Stille des waldumrauschten Jagdschlosses Rehefeld ihren 73. Geburtstag. Troch ihres hohen Alters und troch der mannißsachen Schicksalschläge, die auch der hohen Frau nicht erwart geblieben sind, erfreut sich Königin Carola heute einer verhältnismäßigen Frische und Gesundheit. Sie ist auch heute noch in der Lage, das edle Werk der Menschenliebe und Barmherzigkeit fortzuführen, das sie mit dem Tage ihres feierlichen Einzuges in Dresden am 18. Juni 1853 begonnen hat. Seit jener Zeit hat die Ausübung selbstloser Nächstenliebe das Leben der hohen Frau ausgefüllt und heute noch steht sie als Präsidentin des von ihr begründeten Albertvereins an der Spitze desselben und leitet ihn seit nunmehr 36 Jahren. Noch heutet danken es die alten Soldaten vom 1870/71 der edlen Frau, daß sie selbst die Lazarett aufsuchte, hier Ratschläge erstellend und Anordnungen treffend und dort Trost spendend und Mut zu sprechend. Im Prinz Max-Palais an der Ostra-Allee, das heute längst nicht mehr steht, ließ sie sogar ein eigenes Lazarett eröffnen, und aus jener Zeit stammt auch die Verehrung und Popularität, deren sich die Königin-Witwe Carola heute noch erfreut. Erst kürzlich noch wohnte Königin Carola der Eröffnung des von ihr ausgesetzten Lungensüttigungsanstalten im Carolathause zu Dresden bei und fast täglich erhält sie jetzt Berichte über die fortschreitenden Vorarbeiten für das am 19. August im Königl. Großen Garten geplante Albertfest. Darum wird auch jeder treue Sachse am Sonntag der edlen Frau in dem einsamen Jagdschloße auf der Höhe des Ergebings gedenken und den innigen Wunsch als stilles Gebet zum Himmel senden: Gott schütze und erhalte uns noch recht lange unsre Königin Carola!

—\* Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin-Witwe  
Wittl. Geb. Rat v. Malortie ist vom Urlaub zurückgekehrt  
und begibt sich morgen, Sonntag, zur Liefernahme des Dienstes  
bei Ihrer Majestät nach dem Königl. Jagdschloß Rehefeld.

— Nach der tropischen Glut des gestrigen Tages verfinsterte sich gegen Abend der Himmel und gegen 9 Uhr fäudeten zuckende Blitze das Nahen eines Unwetters, das denn auch gegen 11 Uhr mit elementarer Gewalt ausbrach. Ringbummigten der Himmel offen zu sein und dumpf rollte der Donner. Dann fegte ein Wreibelsturm durch die Straßen und bald darauf prasselte ein wolkensbruchartiger Regen, zum Teil mit Schlophen vermischte, nieder. So erwünscht der Regen der lechzenden Glut kam, so furchtbar sind die Verheerungen gewesen, die Sturm, Wasser und Blitzausfall alleinthalben angerichtet haben. Im einzelnen wird uns hierzu berichtet: Der Löwe ist los! Das bekannte Bild erfuhr gestern abend bei dem plötzlichen Ausbruch des heftigen Gewitters auf der Vogelsweise eine Renaßlage. „Kette sich wer kann?“ das war die Lohung der nach vielen Tausenden zählenden Vogelswiesenbevölker. Trotzdem das Gewitter sich gerade lange genug vorher ankündigte, hatten sich die meisten Menschen in eine ziemlich sorglose Stimmung hineingelebt und der Ausbruch des Unwetters kam vielen so überraschend, daß sie nicht mehr Zeit fanden, ein schützendes Däbbl zu erziehen. Die Szenen, die sich nun blier zum Teil abspielten, wotten jeder Beschreibung. Die Zelte waren in kürzester Zeit überfüllt, die meisten hielten aber den mächtig anstürmenden Regenmassen nicht lange stand. Bei der in den Lokalen noch herrschenden Glut und den aneinandergeklebten Menschenmassen, die meisten mit vollständig durchnässten Kleidern, entwickelte sich mit der Zeit eine solche Stichlurst, daß manche den Außenholt im Freien bei strömendem Regen vortogen. Einem wirklich traurigen Anblick holen die Straßen der Heimweie. In wenigen Minuten waren die eben noch von wogenden Menschenmassen bedekten Straßen wie ausgestorben. Die vielen Straßenbahnen, Omnibusse und Droschen wurden gestürmt und hielten reiche Erute. Leider hat das Wetter freilich auch vielen Dienstanten, besonders den kleinen sogenannten steigenden Händlern und den mit nur kleinen Verkaufsständen versehenen, vielen Schaden zugefügt. Die Leute waren nicht im Stande, ihre Waren so schnell einzupacken oder mit schwürenden Hüllen zu versehen und so wie es heute morgen manchen aufgeweichten Pfefferluchen, manchen durch Wasser verdünnten Bildr und manchen im Regenwasser schwimmenden geräucherten Kal gegeben haben. Besonders flagten die Inhaber der kleinen von der Schuhgesellschaft ermittelten Verkaufsbuden darüber, daß diese jeglicher Feiermachung entbehrt; so kam es, daß mehrere dieser Buden glatt umgeworfen wurden. Die Feuerwehr war kaum vom Brände eines Komposthauses von der Kiesgrube zurück, als sie nach dem Victoria-Varieté gerufen wurde, dessen Aufbau durch den Sturm so gelitten hatte, daß er einzustürzen drohte und von den Mannschaften der Feuerwehr gestützt werden mußte. Von Dechants Hippodrom hieb sich die große Seitenbretterwand losgerissen, sie lehnte sich auf die benachbarten Buden und bedrohte die Passanten. Von fröhliches großem Bratwurstzelte riss der Sturm die Leinwandbedachung los, und der hereinströmende Regen richtete mannigfachen Schaden an. Im Apollo-Tanzalon drehten sich die Paare gerade im lustigen Walzer, als ein kalter Blitzausfall auf das Dach niederschlug. Das Holzdach wurde an mehreren Stellen aufgerissen und auf das Parkett inmitten der Tanzenden stürzten Wassermassen nieder. Die Lampen der mittelsten Kronleuchter

wiedergebend, als ein höchst verächtliches Machwerk („a most contemptible performance“) bezeichneten. Der „Times“-Man schlägt in dieselbe Kerbe, und zwar noch der zweiten Aufführung nicht minder wie nach der ersten: „Eine aufgeblähte Schaustellung von Lebhaftigkeit und Vörm in selten einem Auditorium unterbreitet worden; es war ein Hammer, ein so ausgezeichnetes Orchester sich in dem nahezu fruchtlosen Versuche abmühen zu lassen, Dinge zu vollbringen, die, selbst wenn sie leicht ausführbar wären, zu nichts führen würden.“ Ein dritter Kritiker, Smart von der „Sunday Times“, juckte Wagner als den Nachahmer von „Berlioz herunterzusetzen. Er schrieb: „Von rhythmischer Melodie findet sich in „Tannhäuser“, von einer Stelle abgesehen, nicht eine Spur. Die Ouvertüre ist leider wenig mehr wie eine Sammlung von Nachahmungen. Die einleitenden Phrasen des „Pilgerchores“ sind eine bloße Aufeinanderfolge von Akkorden, die ganze Idee davon ersichtlich dem „Carneval Romain“ von Berlioz entnommen, nur daß der französische Komponist bei aller Erstaunlichkeit sich niemals solche Scheuhärtigkeiten des Sauges zu schulden kommen läßt, wie solche der Reder seines Nachahmers entfloßen sind.“ Doch muß nicht geglaubt werden, daß Berlioz, der sich zur selben Zeit wie Wagner in England aufhielt, von der Kritik im allgemeinen freundlicher beurteilt wurde.

Auch als Dirigent fand Wagner keine Gnade vor der englischen Kritik. Man machte es ihm zum Vorwurf, daß er ohne Partitur dirigiere, was mehr für sein Gedächtnis als für seine Urteilsfähigkeit spreche; es sei abkömmling, ein derartiges Prädikat zu schaffen. Der bereits erwähnte Smart schrieb, als Wagner eine Mozartsche Sinfonie dirigierte: „Wir haben schon vorher Herrn Wagner warnend außerordentlich gemacht, daß es in England weniger angeht als in irgend einem anderen Lande derartige absurdre Experimente zu wagen. Die inneren Schönheiten der Komposition werden zu gut verstanden, als daß derartiger eigentümlicher („dandified“) Missiß in der Art der Aufführung dem gebildeten Geschmack des Landes anders als widerstreitend sein könnte.“

verloren und alles stürzte in panikartiger Flucht den ausgängen zu, weil man den Ausbruch eines Brandes befürchtete. Das traf zum Glück nicht ein, aber mit den Tonzeichen war es für diejenigen Abend vorüber. — Außerordentlich gesittet haben in Vorstadt Blaauen die von der Höhe herabstürzenden Straßen, die Coschützer, Hohe-, Kaiser-, Bernhard- und Westendstraße, auf denen das Wasser in Stürmen floss und den Straßendörper überall auftrug. Die Schleusen vermochten die Wasserschüsse nicht aufzunehmen und manchmal schoßen die Fluten aus den Schleusendekeln empor. Während des schlimmsten Wültens der Elemente leuchtete plötzlich ein gewaltiger Himmelschein durch die Nacht. Es hatte im benachbarten Coschütz ein Blitz die Scheune des Gutsbesitzers Barth auf dem Dorfplatz getroffen und gesplündert. Dank dem sofortigen Eingreifen der Coschützer Freiwilligen Feuerwehr und noch zweier Wehren konnte der Brand lokalisiert werden. — Kurz vor 12 Uhr nachts musste der Straßenbahnenverkehr durch den Blauenischen Grund eingestellt werden, weil durch das niedergegleimte Steingeröll die Schienen fußhoch verklitten waren. — Auf der Reichensbach- und der Münchner Straße hat der heftige Gewittersturm einige Bäume umgebrochen. Im Garten des Grundstück Goethe-Straße 8 zerstörte ein Blitzeinschlag einen starken Baum. Die Grundstücksbesitzer der an der Berglehne gelegenen Döbelner und Weinbergstraße in Vorstadt Tachau berichten durch die in vergangener Nacht niedergegangenen Regengüsse wiederum stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Unter anderem ist das herrlich gelegene, viel besuchte Demnitz-Bad in seiner ganzen Ausdehnung, vom Heller bis zur Döbelner Straße, arg verwüstet worden. Die in diesem Kurpark angelegten Lust- und Sonnenbäder sind von den Wassermengen fast mitgenommen: die gutgeschlagenen Wege im Park sind in Schluchten umgewandelt. Die am Fuße des Berges gelegenen Dampf-, Dusche- und Wannenbaderäume, sowie die Stallungen für die Ziegen sind völlig unter Wasser gesetzt. Viele fleißige Hände sieht man die Schäden befreien, um Störungen im Badeverkehr zu vermeiden. An der Maria Anna und Döbelner Straße sind große Mengen Sand vom Heller heruntergepult. — Zu dem bereits in der Morgenausgabe gemeldeten Großfeuer in dem Grundstück Kesselsdorfer Straße 63 (Vorstadt Naumburg) wird noch berichtet, daß das Feuer infolge Blitzeinschlags im Dachboden, in der Wechsammer eines Bäders entstanden und der Dachstuhl völlig zerstört worden ist. Außerdem fielen dem Brände eine größere Menge Mehl und verschiedener Bodentrümmer zum Opfer. Da sämtliche Feuerwachen infolge Riehens einer großen Anzahl automatischer Feuermelder — obwohl es sich hierbei nur um Kellerüberschwemmungen handelt — gänzlich von Mannschaften entblößt waren, so traf die Löschhilfe hier, wo sie wirklich not tat, etwas verspätet ein. Trotzdem gelang es aber den Löschmannschaften, mit einer Dampfwrigan- und drei Hydrantenleitungen den Brand zu lokalieren und seine Weiterverbreitung auf die gefährdeten Dachwohnungen zu verhindern. Durch das in die eingedrungene Löschwasser war indes auch hier verschiedene Schaden angerichtet worden. Erst früh nach 4 Uhr konnten die Löschtrupps abrücken. — Trotz der unangenehmen Lage, in die so mancher gestern nacht durch die Gewalt der Elemente geraten ist, fehlte es stellenweise auch nicht an erheiternden Zwischenfällen, die um so williger von den jeweiligen Augen- oder Ohrenzeugen mit in Rom genommen wurden, als man sich damit, wenn auch oft im „Galgenhumor“, selbst über das eigene Mißgeschick zu trösten versuchte. So waren auf dem Postplatz zwei Herren vor den niedersützenden Wassermassen in eine Droschke zweiter Güte cetiriert und glaubten, darin ihr Heim zu erreichen. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Wirt oder im vorliegenden Falle ohne „Hansel“ gemacht, die vor die Rutsche gehauene edle Rosinante. „Hansel“ mag ja sonst ein dienstbeflissenes Tier sein, angefischt der phänomenale Naturereignis war aber alle gute Erziehung wie die Spreu vor dem Winde verflogen, denn „Hansel“ machte einfach nicht mehr mit. Nachdem er das Gefährt vielleicht 20 bis 30 Meter von seinem Standplatz entführte, was schon nur unter außmunterndem Zureden seitens seines Herrn vor sich gegangen war, mochte er sich in den immer gewaltiger niederpritschenden Wassermassen doch zu unheimlich fühlen, denn vor der Straßenbahn-Warichalle war es aus mit aller Arbeitstreidigkeit. Hansel hörte nicht mehr auf die bald guten, bald bösen Worte des Rosselenters, auch einige, wie sich leicht denken läßt, nicht iehrt zarte Bütte und Knusse verlogten vollständig stehen. Erst als die beiden Insassen der Droschke sich, nicht ohne das Hohnlächter der in der doppelt und dreifach überfüllten Warichalle Eingeschlossenen, wieder aus dem Wagen verfügten, d. h. auf die Fahrt verzichteten, folgte Hansel, diesmal etwas williger, seinem Herrn und Gebieter auf den Standplatz zurück. — Zusammengedrängt wie die Heringe stand man auf den Straßenbahnwagen. Auf einem solchen hatte eine junge, weihgeschleidete Dame noch ein Klötzchen gefunden, halb innen, halb außen, denn da alle einschlägigen verkehrspolizeilichen Vorrichtungen gestern nacht einfach außer Kraft gesetzt waren, hatten sich auf den Hinterverton so viel Menschen gedrängt, daß ein ganzer Teil von ihnen mehr schwiebe als stand, und auf diese Weise die bejagte junge Dame nehezu auf die Einfassung gehoben worden war. In dieser Stellung war sie aber auch den Elementen sienlich preisgegeben, und diese nahmen gar keine Müchnicht darauf, daß sich in den Kleidtaschen der Dame ein kleiner Pfeiferkuchen befand, den sie dort geborgen vor allen äußeren Einflüssen wählte. Die Regenböen im Verein mit abtropfenden Schirmen und Kleidern machten aber vor besagtem Pfeiferkuchenhörn nicht halt, dessen knuspriger Inhalt bald völlig seine Gestalt verlor und in seine ursprüngliche Form sich auflöste. Kein Wunder, daß, als das Mädchen auf dem Postplatz den Wagen verlassen mußte, durch das noch vermehrte Drängen und Quetschen auch der Pfeiferkuchen in Mitleidenschaft gezogen wurde und aus der Kleidtasche quoll wie frischer Quark aus einem Quarksack. Auch eine Situation, die an Troglomik nichts zu wünschen übrig ließ. — In Rauschwitz bei Elstra iching der Blick in Weihmanns Mühle und saherte das Wohngebäude vollständig ein. Auch in Arnsdorf wurde ein

— \* Anlässlich der 45. Jahres-Versammlung des Central-Vereins Deutscher Zahnärzte, die von heute bis zum Montag im wesentlichen im städtischen Ausstellungspalast statt, stand gestern abend 9 Uhr ein gut beleuchteter Vergnügungssalon im „Hotel Bristol“ am Bismarckplatz statt. Mit den Damen hatten sich etwa 150 Personen eingefunden. Herr Dr. Kunzmann hielt eine kurze herzliche Begrüßungsansprache. Das ausgelegte Verkehrsbuch des Fremdenvereins stand allgemeinen Beifall. — Heute morgen 9 Uhr wurden im Konzertsaale des Ausstellungspalastes die 33 er-

wurden im Konzertsaale des Ausstellungspalastes die Verhandlungen eröffnet. Es hatten sich dazu etwa 150 Personen, darunter eine praktizierende Zahnärztin, eingefunden. Als Ehrengäste waren erschienen: Präsident des Landesmedizinischen Kollegiums Dr. Buschbeck, Oberbürgermeister Beutler, Geh. Kommerzienrat Lingner, Stadtrat Dr. Man, Stadtbaurat Adam, Geh. Medizinalrat Hesse. Zur Eröffnung sprach zuerst Professor D. W. Miller, der erste Vorsitzende des Centralverbandes. Er bewillkommte die Erschienenen, die aus ganz Deutschland, weiten Teilen Österreichs und der Schweiz zusammengekommen seien. Er begrüßte weiter die bereits genannten Vertreter der Behörden, sowie Herrn Geh. Kommerzienrat Lingner, der sich besondere Verdienste um die Entwicklung der zahnhygienischen Interessen erworben habe, in neuerer Zeit namentlich durch die in der Gründung begriffene, großartige zahnärztliche Poliklinik für Volkschulkinder und die Schaffung der seit einigen Jahren bestehenden wissenschaftlichen Centralstelle für Zahnhigiene. Auf diese Begrüßung antwortete zuerst Präsident Dr. Buschbeck: Er freue sich, daß er die Ehre habe, im Auftrage des Ministeriums des Innern den Verband in Dresden zu begrüßen. Er freue sich über diese Ehre, besonders auch

den zu begrüßen. Er freue sich über diese Worte, behörte und bedauerte, weil er die Zeit der Entwicklung der Bahnheilkunde mit erlebt und sie in amtlicher und verantwortlicher medizinischer Stellung verfolgt habe. Diese Freude resultiere auch daraus, daß ihm bekannt sei, welche Fortschritte auf dem gesamten Gebiete gemacht worden seien, und weil er wisse, wieviel dem Verein Anteil an diesen Fortschritten zu danken sei. Er verbinde mit dem Willkommengruß den Wunsch, daß die Verhandlungen für Wissenschaft und Praxis von bestem Erfolge begleitet sein möchten. Oberbürgermeister Beutler bot herzlichen Willkommengruß im Namen der Stadt Dresden und äußerte gleichfalls die besten Wünsche für den Erfolg der Verhandlungen. Die Bahnheilkunde, die in Deutschland noch kein hohes Alter habe, befände sich gegenwärtig im Stande

einer außerordentlich lebhaften und tiemgründigen Entwicklung. Redner schilderte darauf das rege Interesse, das die gesamte Bürgerlichkeit jetzt an den Bestrebungen der Bahnräzte und ihres Verbandes besunde. In Dresden gebe es nicht nur einen sehr großen und hoch angelegten Bahnräzestand, sondern auch die vom Geh. Kommerzienrat Lingner gegründete Zentralstelle für Bahnhygiene; weiter sei die Stadt im Begriff, mit Hilfe desselben Mannes eine Klinik für die Behandlung bahnfremder Vollschulfinder einzurichten, wie sie nirgends vorhanden sei. Durch dieses Institut werde die Verbreitung der allgemeinen Kenntnisse von der Bedeutung der Bahnkrankheit in den weitesten Kreisen verbreitet. Professor Miller sprach den beiden Rednern den Dank der Versammlung aus. Nach seiner Meinung sei die Bahnräties so alt, wie die kultivierte Menschheit. Die Bahnpflege sei wohl deshalb oft so lange vernachlässigt worden, weil der Mensch so viel Bähne habe. Er verlor zuerst einen nach dem anderen, weil er meine, immer noch genug zu haben, um zu laufen. Oft hätten auch die Mittel zur Behandlung gefehlt. Weiter sei auch die Bedeutung der Bahnräties für den ganzen Körper leider in der Allgemeinheit nicht genug bekannt. Dabei gebe es keinen Teil des menschlichen Körpers, der von den schlimmen Folgen der Bahnkrankheiten verschont bleibe. Die Bahnkrankheit müsse deswegen als eine Volkskrankheit neben dem Typhus, die Diphtheritis und die Lungenentzündung gestellt werden. Die Bahnkrankheiten seien ein nationales Übel. Die versammelten Bahnräzte könnten sich unendlich freuen, daß sie gerade in der Stadt Dresden tagten, wo Institute bestünden und im Entstehen begriffen seien, die so vorbildlich in der Bahnge sundheitspflege des gesamten Volkes zu werden versprechen. Bahnrat Rühnau begrüßte die Gäste im Namen der sächsischen Vereine. Eintritt in die wissenschaftlichen Verhandlungen gedachte Professor Miller noch der Toten des Vereins. — Gegen 10 Uhr begannen sodann die wissenschaftlichen Vorträge. Es sprach zuerst Herr Landgraf-Budapest über: "Die Prinzipien in der Behandlung der Ubeolarparoxysme". Sodann Herr Wallhoff-München über: "Eine neue Therapie der Wurzelentzündung und ihre Folgezustände, besonders des Ubeolar-Ablasses". Den dritten Vortrag hielt Herr Sachse-Leipzig über einen sehr interessanten operativ geheilten Fall einer leichten Wurzelperforation. Ausnehmend starkes Interesse und lebhafte Beifall fand ein Vortrag von Ganzert-Berlin über die physiologische Injektion zum Studium der Histogenese des Zahnschmelzes (mit Demonstration der Modellode). Die Diskussion über diesen Vortrag wurde auf später verlegt. Einen sehr ausführlichen Vortrag hielt Leykard-Helsingfors über die prothetische Behandlung der Zahngesetzstüten; mit diesem Vortrag, dem keine Diskussion folgte, schloß sich vor 1 Uhr die Plattenarbeit auf wissenschaftlichem Gebiete. — Um dieselbe Zeit traten die Damen ein, die sich am Morgen 10 Uhr im Hotel Bristol versammelt hatten, um eine Rundfahrt mit Maileochas und Landauern durch Dresden mit all seinen Sehenswürdigkeiten zu unternehmen. Sie vereinigten sich mit den Herren des Verbandes zu einem gemeinsamen Mittagessen im Ausstellungspalast, an dem Geheimer Kommerzienrat Lingner und Stadtrat Dr. May, sowie etwa 180 Damen und Herren teilnahmen.

\* Auf der Vogelwiese wurde gestern abend bei günstigster Witterung das große Feuerwerk, das alljährlich einen gewaltigen Anziehungspunkt für die Dresdner Bevölkerung bildet, abgebrannt. Zwar war die Höhe übermächtig, die Lust ungeheuer schwül und die — das hinderte aber nicht, daß sich ein unzählbares Heer von Köpfen um die Schiekhalle, in weitem Bogen um den Vogelwiesenplatz, am Elbauer, im Waldschlößchen, auf der Saloppe und auf allen Wegen und Straßen aufgebaut hatte. Überallher, wo man nur erwarten konnte, vom Feuerwerk etwas zu sehen, rückten sich nach Einbruch der Dunkelheit neugierige Augen bald auf die Gegend hinter den Vogelstangen, bald auf die Taschenuhr. Punkt 9 Uhr erklungen die 3 Kanonenschläge — dann folgten in raschstem Tempo die leuchtenden Raketen und glänzenden Bomben, die riesigen Tableaus und anderen feurigen Knalleffekte. Ein prachtvollen Hintergrund erhielt das ganze für die Betrachter von der Festwiese aus durch eine riesige schwarze Wolke, die vom Süden her sich aufbaute, und aus der zuweilen die riesigen elektrischen Entladungen eines größeren Feuerwerks herüberleuchteten. Von dem irdischen Feuerwerk, das seinen Herstellern, den Pyrotechnikern Haller & Sohn alle Ehre machte, gefielen besonders die mehrfach verwendeten Bombenröhren mit herrlichen bunten, langanhaltenden Leuchtfugeln, die in lebhaftem Sturmfeuer durcheinanderfuhren. Großen Effekt machten auch die aufsteigenden Mammutfärbchen, die einen überaus reichen, in allen Farben schillernden Leuchtfugelregen entfalteten. Die Kronstücke ließen an Vielseitigkeit, Großartigkeit und Exalttheit in der Ausführung, wie am sicherer funktionierten beim Abbrennen nichts zu wünschen übrig. Die „feurige Ballerine“, die sich als Redturnerin präsentierte, hätte etwas höher hängen können, sie entchwand den Blicken des Publikums allzusehr. Das große Schaustück, die Namenszüge des Kurfürsten Friedrich des Sanftmütigen 1456, sowie König Friedrich Augusts 1903, umgeben von einem feurigen Rahmen in modernen Linien, wurde lebhaft bestimmt. Glänzend war vor allem der Schlussfeuerwerk, bestehend aus 400 Stück großen Raketen mit herrlichen und unglaublich mannigfältigen Ausladungen. — Nach Schluß des Feuerwerks wendete sich das Interesse der Überausende von Besuchern wieder den Vergnügungen der Festwiese zu, die noch einmal gehörig ausjubelten, bis in der 12. Stunde plötzlich ein mächtiger Wirbelsturm und ein einziegender überstaarer Blähregen dem ganzen Jubel ein Ende machten. Die Verwirrung war im ersten Augenblick unbeschreiblich. Dann aber trat bald wieder Ordnung ein und die Abfuhr nach der Stadt vollzog sich mit großer Gleichmäßigkeit und Sicherheit. Die elektrische Sitzbahn bewahrte ebenso wie bei der Feste der Tauende zur Festwiese aus bestreute Straße und Geschwindigkeit; das Aufgebot von Wagen war ganz außerordentlich groß und die Kontrolle über die Beziehung der Wagen glücklicherweise nicht allzu streng.

—\* Der Vorsaunenchor der Dresdner evangelischen Jünglingsvereine veranstaltet morgen Sonntag, den 5. August, mittags von 12 bis 1 Uhr, im evangelischen Kirchenraum der dritten Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung ein Konzert. Eintritt 30 Pf. Programm: Choral: Morgenländ. der Erbgl. T. Bahn. Motette: Preis und Aebtitung; C. H. Minck. Geistliches Lied: Schönster Herr Jesu; 12. Jahrhundert. Volksweise: a) Altdeutsches Madrigal; b) Es waren zwei Königstinder. Motette: Wirs dein Anliegen; Wendelssohn-Bartholdy. Geistliches Lied: a) Wo findet die Seele. Voigtländer; b) Welch herein, Kuhlo. Volksweise: Es zieht ein stiller Engel. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern; Nitolsal.

\* Polizeibericht, 4. August. Mit Kleefalz ver-  
giffete sich aus Lebensüberdruck gestern nachmittag in der  
Johannvorstadt eine 25 Jahre alte Haustreßentantin. — In  
einem Zustande verwölkter Erregtheit erstickte sich gestern nach-  
mittag in der Altstadt ein 32 Jahre alter Privatbeamter. — Am  
3. d. M. gegen 1½ Uhr ist auf der Kellertreppe des Grundstücks  
Wettiner Straße 50 ein 8 bis 10 Wochen altes Kind männlichen  
Geschlechts, dunkelblaue Augen, dunkles Haar, an Hinterkopf und  
Mundschwämme leidend, ausgelegt worden. Das in ein  
Kinderbettchen eingewickelte Kind ist sehr sauber mit einem wei-  
ßen Hemdchen, einem weichen baumwollenen Älpcchen bekleidet  
gewesen und trägt blaue Armbändchen. Im Bett befinden sich  
außerdem 4 Stück weiße Bartschentrolndl mit rot und blauen  
Streifen, 2 Stück rollartige baumwollene Windeln, eine gelbe  
Gummimutterlage und eine Glasflasche mit Gummihütchen. Um  
das Kind war ein altes, mit einer großen schwartzen Sicherheits-  
nadel zusammengestecktes, weißleinenes Umschlagetuch gebündigt.  
Sämtliche Sachen sind ohne Kennzeichen. Die Königl. Polizei-  
direktion bittet um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen.  
Das Stedtbettchen wird zur Ansicht aufgehoben.

—\* Gestern in den zeitigen Abendstunden hatten Alarmierungen der Feuerwehr noch Rudolfstraße 1, Holbeinstraße 119, Dürerstraße 68 und abends gegen 11 Uhr noch der Botenhausstraße stattgefunden. In den drei ersten Fällen handelte es sich nur um Rauchniederschläge, während an der letzten Stelle in einer am weit der Vogelwiese gelegenen Riesgrube, wahrscheinlich durch einen abgebrannten Feuerwerkskörper veranlaßt, ein Abraumbrand entstanden war. Der Brand konnte in kurzer Zeit erstickt werden.

— Um den Gästen des König Friedrich August-Bades in Kloßche-Königswalde eine angenehme Abwechslung zu bieten, veranstaltet die Gemeindevorwaltung am

Sonntag vormittag ein Freikonzert im Bade, das von der Flößberger Stadtkapelle ausgeführt wird.

• Tödlich vom Hirschlaq getroffen wurde in Leipzig eine 80 Jahre alte Neuermannsweive, als sie sich auf dem Wege zur Arbeit befand.

Der Mord an dem Gastwirt Kühnel auf dem Hochbau bei Sebnitz und die beiden Raubfälle, welche am nächsten Tage in der Nähe von Sebnitz verübt worden waren, sind nunmehr vollständig aufgeklärt. Der Mörder Michael hat sich, jedenfalls weil er ein Entweichen nicht mehr für möglich hielt, der irdischen Gerechtigkeit durch Selbstmord entzogen. Seine Identität ist festgestellt, so daß die Erörterungen wegen des Mordes nunmehr abgeschlossen sind. Die Komplizen Michel sind in den Personen eines gewissen Kirchen aus Dobersdorff und eines gewissen Sünke aus Kriegsdorf einwandfrei ermittelt, da Kirchen, in dessen Begleitung sich Sünke befunden hat, die Tat eingestanden hat. Beide sind an das Landgericht Döben abgeführt worden, nachdem sie in Würgeln festgenommen worden waren.

Nach der Vermögensübersicht der Stadt Chemnitz ergaben sich für 1905 an Aktiven 68 710 663 M., an Passiven 82 590 806 M., bei einem Vermögensbestande von 36 119 888 M., das ist 147,7% auf den Kopf der Bevölkerung. An Aktiven hatte die Stadt im Jahre 1905 1 086 018 M. aufzubringen. Das Betriebsvermögen bestand am Schlusse des Jahres aus 2 212 230 M.

Bum Bauarbeiterstreik in Greiz wird uns von dort unter dem 3. August geschrieben: Der Streik im Baugewerbe hat nun auch noch den Bimmerau auf die Bautischler übergriffen. Es besteht z. Z. hier eine recht bedeutsame Spannung. Die wenigen auswärtigen Arbeitswilligen, die sich gefunden haben, müssen unter polizeilicher Begleitung von und zur Arbeitsstelle geführt werden. Hierbei kommt es stets zu Menschenansammlungen und mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. In einem Falle sah sich die Polizei veranlaßt, beim Befehl zum Aufzehrberge mit der Waffe zu drohen. Infolge der fortgesetzten drohenden Haltung der Stellposten haben auch eine Anzahl Arbeitswillige wieder gefündigt und die Bauten verlassen, so daß dann die Bautätigkeit vollkommen ruht.

Bundgericht. Die 2. Kierentrostammer unter Vorsitz des Landgerichtsrats Bernhard verhandelte gegen den 23 Jahre alten verantwortlichen Nebauarbeiter der „Dresdner Kunden“ Greiz. Heraus wegen Bekleidung des Justizministers Dr. Otto. Der Angeklagte ist als Sohn wohlhabender Eltern geboren, nennt sich aber Pseudonym. Seit wenigen Monaten bekleidet er die Stellung des verantwortlichen Kunden „Nebauarbeiter“. Das genannte Blatt brachte in Nummer 23 am 2. Juli d. J. einen Artikel unter der Überschrift: „Aurüdigste Richter“, worin steht, daß von 188 jüngsten Richtern nur 25 befürwortet werden sollen. Die Auktion soll angeblich aus der Feder eines früheren Landgerichtsrats stammen. Der Schlußtag enthält Wendungen über Korruption und Protektionsswirtschaft, Kraße Ungerechtigkeit, und behauptet, daß der Justizminister sich den Teufel um die Interessen des Publikums und seiner Untergesetzten kümmere. Der Angeklagte behauptet an seiner Verteidigung, daß mit dem Artikel keineswegs dem Justizminister ein Vorwurf gemacht werden solle. Nur die Absonderungsverhältnisse der jüngsten Beamten im allgemeinen hätten eine schwere Belastung erfahren. Demgegenüber führt der Vertreter der Anklage, Justizrat Petz, aus, daß schon aus der Überschrift des intimierten Artikels „Aurüdigste Richter“ herzulehne, daß der Justizminister bei der Beförderung von Richtern ungerecht verhandelt. Wenn dem Minister Bestechlichkeit vorgeworfen werde, so sei dies eine so schwere Bekleidung, daß sie nur durch eine Gefängnisstrafe geahndet werden könne. Eine Geldstrafe würde zudem nicht den Angeklagten, sondern den Verlag treffen. Der Angeklagte gesteht in einem kurzen Schlußwort, daß er mit dem Artikel nur das ganze System der Beamtenförderung habe gehasst und bittet um eine geringe Geldstrafe. Nach fast einstündigter Beratung erkennt das Gericht gegen Heraus auf 5 Monate Gefängnis. Dem beleidigten Staats- und Justizminister Dr. Otto wird Publicationsbefreiung zugesprochen. Der beleidigte Teil des Artikels und die an seiner Herstellung beteiligten Blätter und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Amtsgericht. Der 54 Jahre alte Versicherungsinspektor Oskar Rauschow mag sich wegen Unterlassung von 527 M. verantworten, die er als Brännengelder von Versicherten einer Zürcher und einer Breslauer Versicherungsgesellschaft in seiner Eigenschaft als Agent einzutragen hatte. Er ist seit einigen Jahren sehr nervenscheu geworden und dadurch in eine bedrängte Lage geraten. Um die Unterlassung zu vertuschen, fingierte er einen Einbruchdiebstahl. Mitte April erschien in der Wohnung des Angeklagten auf telephonischen Anrufen der Familie desselben ein Kriminalbeamter, dem er erzählte, daß er bestohlen worden sei. Der Dieb müsse den Weg in die Wohnung durch das Fenster genommen haben, und zwar in der Zeit von 10 Uhr bis vorhergegangenen Abends. Der in der Stube liegende Schreibtisch war gewaltsam erbrochen. Bei näherer Betrachtung der Spuren kam der Kriminalbeamter jedoch zu der Annahme, daß der von Rauschow erledigt sein müsse. Das Schloß an dem erbrochenen Fach im Schreibtisch hätte nach den Erfahrungen des Beamten andere Eindrücke aufweisen müssen, als es in der Tat der Fall war; ferner erkannte der Beamte an den Fingerabdrücken auf dem Kalottensilber, daß die Kalotte von innen gestellt worden war. In die Lüge getrieben, mußte er bekennen, seine Bekleidung erledigt zu haben. Vor Gericht bestreitet er, daß er damit den Antheim hätte erweden wollen, als bei ihm eingedrungen worden. Er leide an nervosen Wohnvorstellungen, auf die sein Verhalten beim Er scheinen der Kriminalpolizei zurückzuführen sei. Aufällig berührt allerdings, daß R. mit 500 M. gegen Einbruchdiebstahl verüchtigt ist. Für die unterschlagenen Beträge ist von einem Verwandten des Angeklagten Erich geleistet worden. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis. — Der Kaufmannslehrling Georg Walter Wezel zog für seinen Lehrherren drei Beträge von zusammen 150 M. ein, bezahlte indes die Gelder für sich. Nachdem seine Unzulässigkeiten entdeckt worden waren, wurde er in Untersuchungshaft genommen. Die Strafe wird auf 4 Wochen Gefängnis festgesetzt, von denen 2 Wochen als verlust gelten.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Geldbeschaffung. Eingebracht wurde: daß die Deutsche Versicherungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß Carl Gonzen nicht mehr Liquidator ist und daß zum Liquidator bestellt ist der Kaufmann Otto Sachs in Strehla; — die offene Handelsgesellschaft Deutsche Tresor-Gesellschaft Königs & Söhne mit dem Sitz in Dresden und als Gesellschafter die Privata Emilie Herzog verw. Manegat geb. Straube und der Kaufmann Hugo Hermann Scholz, beide in Dresden, sowie das Vorstufen erhielt in dem Kaufmann Friedrich Arno Königs & Söhne in Dresden; — die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene Geschäftsführung: Betrieb einer Metallhandlung, König Albert-Straße 28); — daß die offene Handelsgesellschaft Dresden-Central-Groß- und Kleinkramkrambolde und Kästen in Dresden, sowie die Firma Heinrich Rehberg in Dresden und als Inhaber des Kaufmann Heinrich Rehberg in Dresden (angemeldene

# Erste Kulmbacher

Action-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern.

Grösste und modernst eingerichtete Brauerei Kulmbachs.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung unsere altrenommierten stets in gleicher Güte gelieferten Biere:

Filiale Dresden, Laurinstraße 1

Telephone 107

Vertreter in allen Orten Sachsen und Deutschlands.

**Prima dunkles Export  
Exportbier dunkel (Petribräu)  
Mainbräu (Münchner Art)  
Salon-Tafelbier  
Wonnebräu (Pilsner Art)  
Kulminator (Salvator-Art)**

(seit 20 Jahren  
unerreichte Spezialität)

Dezember  
bis Februar

Eigene Filialen

In Dresden, Döbeln, Freiberg, Grossenhain, Görlitz,  
Köln a. Rhein, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.

## Für die Reisezeit

übernimmt die **Dresdner Wach- und Schliess-Gesellschaft**  
die Bewachung von Villen, sowie auch einzelner Etagen zu billigsten Preisen. — Man verlagen  
Prospekt. — Direktion: Johann Georgen - Allee 5. — Tel. 3171.

See- und Solbad Swinemünde.  
Ostseebad ersten Ranges.

Bei dem bevorstehenden Saisonwechsel  
— Anf. August — werden viele Wohnungen frei. Preise erheblich herabgesetzt. Saisonchluss 20. September.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diesjährige frische Füllungen,  
echte Badesalze und Bademoore,  
Mutterlaugen, Brunnensalze,  
Seifen, Pastillen etc.

empfiehlt das  
Haupt-Depot natürlich. Mineralwasser

Mohren-Apotheke,  
DRESDEN-A.

Freie Zustellung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung.



für Gas und elektrisch,  
grösste Auswahl Dresdens.

Kgl. Hoflieferanten Ebeling & Croener,  
Dresden, Bankstrasse 11.

Städtlodden,  
Städtbretter,  
Stringmähdin,  
Erich Riebling, Nr. 33.

Frauenleiden,  
Störung, c. bei Harrich, Cönn-  
Braunfeld 149, Frau M. in S.  
Ihr: „Ihre Kür hat großart. gew.“

Pianino oder Klavier  
ver. Stoffe gelacht. Off. m. Preis  
unter L. 2 Voltamt 10.

Fahrräder auf  
Fellzulage,  
entzündung  
eher willig,  
viele grüne  
Brettkästen  
30 Mr. An-  
zahlung, 8 bis 10 Mr. monatlich. Zulage  
und Belagungen unentz. und zuzahlt  
Hoher Nebenverdienst.  
FISCHER & Co. BERLIN 61

**Mey's Stoffwäsche**

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche  
kaum zu unterscheiden.

Vorläufig in Dresden-Alstadt bei: **Carl Förster Nachf.** (Inh. A. E. Schmidt) (en gros & en détail). Schießelstr., Rathaus, 5. Gewölbe, Filialen in Dr.-Nietzki, Hauptmannstr. 14, u. Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 44; **Adolf Schreiber**, Webergasse 19 (en gros & en détail); **Max Winkler**, Papierhandlung (en gros & en détail), Auenstrasse 4, 2. Geschäft; **M. & R. Zocher** (en gros & en détail), Auenstrasse 9 (Stadtans); **J. C. Stoltze**, Scheffelstrasse 9; **Joh. Leonhardt** (en gros & en détail), Ziegelstr. 9; **Carl Tippmann**, König-Johann-Str. 11; **A. Rehfeldt**, Pirnässischer Platz 10; **Arthur Schmidt**, Striesenstr. 23; **Reinh. Zachmann**, Wettinerstr. 22; **E. Moritz Grosse**, Gr. Plauensche Str. u. Falkenstr. 4 (2. Geschäft); **H. Humpsch**, Pestalozzistr. 19; **Anna Erbs**, Sererstrasse 14; **Otto H. Röber**, Große Plauensche Strasse 7; **Carl Fleischer**, Dürerstr. 33; **R. E. Schmidt**, Wettinerstr. 21; — in Dresden-Neustadt bei: **Ernst Seifert**, Louisenstr. 32; **H. M. Rehfeld**, Hauptstr. 20; **F. Wihl, Braune**, Louisenstr. 66; **Paul Dachrodt**, Bautzner Strasse 7; **Bertha Dietzmann, E. Dittrichs Buchhändl.**, Hechtstrasse 35; **Max Köhler (C. G. Schütze Nachf.)**, Gr. Meissner Strasse 6; — in Dresden-Striesen bei **Bruno Hagemann**, Tittmannstrasse 12; — in Dresden-Blasewitz bei **Otto Mancgold**, Tolkewitzer Str. 43; — in Dresden-Trachau bei **Rich. Ludwig**, Leipziger Strasse 156.

Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

**Harnleiden**  
mit Anden bringen  
Lahr's Kavacapseln  
in dreierk. Paketen  
Voll. 200 Kav. 11. Brief 11. Schild 0.5.  
schnellste Hilfe. Dankeskarte  
aus allen Weltteilen. Preis 3 Mark.  
Fürth-Apotheke, Jahr-Würzburg

Dresden: Engel-, Linden-,  
Mohren- und Salomonis-  
Apotheke.

**Eisschränke**  
bewährte  
Construction,  
F. Berth. Lange,  
Amalienstr. 1.

**Haarfärbekamm**,  
grau oder  
rote  
Haare echt  
blond,  
braun oder  
schwarz  
färbend.  
Völlig unschädlich. Patent.  
Jahrelang brauchbar. — Diskrete  
Zusend. i. Brief. — Stück 3 Mk.  
**Rudolf Hoffers Kosm. Labor.**,  
Berlin 32.  
In Dresden bei: **George Baumann**, Pragerstr. 40, u. **O. Baumann**, König Johann-Str. 9.

**Trinkt TEE**  
von  
**RUD. SEELIG & CO.**  
30 Prager Strasse 30

Berantwortlicher Redakteur:  
Armin Lembke in Dresden.  
Sprechzeit: 1/25-6 Uhr nachm.

**Straßen- und Kur-Sandalen** für Herren, Damen  
und Kinder ♂ ♀

Aller Anforderungen der Hygiene entsprechend,  
dabei elegant, solid und beguem

Reformhaus Thalia, Schloss-Strasse 18.

Prompter Versand nach auswärts.

**Nachlass - Auktion.**

Montag den 6. August 1906 von vorm. 1/20 Uhr an gelangen Wettinerstr. 63, II.,  
gegenüber der Hauptmarkthalle, die zum Nachlass der Frau Clara verw. Schlegel gehörigen Gegen-  
stände z. Versteigerung, ab: 1 gold. Herren- u. Damenuhr mit Ketten, Ringe, Broschen u.,  
sowie 5 Kleiderdrähte, 6 kompl. Bettlen, 1 Schreibsekretär, 1 Nähmaschine, 3 Kom-  
moden, 1 Eisdränk, 1 echtes und 1 unechtes Vertiko, sowie Kleidung, Waiche, Vor-  
ellan, Steingut u.

G. A. Wehle, Volksrichter.



# Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz  
Dresdner Bankverein Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22 Kronenstrasse 24  
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 2 800 000

## Zweiganstalten:

in Dresden:  
Prager Strasse 12: Hh. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstrasse 1: Sächsische Discount-Bank;  
in Meißen:  
Elbstrasse 14: Meissner Bank

## Verzinst zur Zeit Bareinlagen

bei täglicher Verfügung . . mit 2½% fürs  
• 1-monatlicher Kündigung • 3% Jahr.  
• 3-monatlicher Kündigung • 3½% Jahr.  
• 6-monatlicher Kündigung • 4% Jahr.

m — in Säulen mindestens  
Alle Ziffern auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

### Staatsscheine und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.
Reichsanleihe m. 87,60 B.
do. alle m. 93,30
Groß. Rent. à 6000 m. 86,70 B.
do. à 3000 m. 86,70 B.
do. à 1000 m. 86,70 B.
do. à 500 m. 87,-- B.
do. à 300 m. 88,-- B.
do. à 200 u. 100 m. 88,-- B.
Groß. Staatsanleihe à 56 m. 93,30
do. 1863 88 prozent m. 93,90
do. 1853 88 feste m. 93,90
do. 1867 prozent m. 93,90
do. 1867 feste m. 93,90
255. Sitz. Glent. gr. m. 100,-- B.
do. à 56 m. 102,25
Bundes-Rent. à 6000 m. 95,--
do. à 1500 m. 94,90
do. à 1000 m. 93,80
do. à 500 m. 103,-- B.
Bundes-Rent. à 1889
do. alle m. 93,90
Sowjetische Wertpapiere m. --.
Stadtbriefchen.
Dresden à 1871 m. 98,50
do. 1876 m. 98,50 B.
do. 1888 m. 98,50 B.
do. 1893 m. 98,50
do. 1900 m. 98,40
do. 1905 m. 98,60
do. 1900 m. 101,20
G. Obd. D. St. St. 1892
do. 1898
do. 1892
do. 1900
Kreisstaatliche Anleihe m. --.
Aussig-Stadt (Steind.)
Baudauer m. --.
Hohenbauer 100,50 B.
Buchholz m. 102,-- B.
Carlsbader 100,90 B.
Chemnitzer à 1863 m. --.
do. 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 1865 m. --.
Münch. St.-Minal. 1893 m. 98,50 B.
Potsdamer à 1867 m. --.
do. à 1904 m. 98,-- B.
Sabauer m. --.
Secr. m. --.
Blauensteiner à 1903 m. --.
do. à 1892 m. --.
do. à 1897 m. 101,50
Baldenbacher m. --.
Reichenbacher à 1863 m. --.
do. à 1874 u. 1879 m. 98,50 B.
do. 1880 m. --.
do. 1902 m. 98,50 B.
Döbelner Stadt-Minal. m. --.
Freiberger à 186